



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0206/2025		Datum: 13.08.2025	
Dezernat 1			
Verfasser:	10-Amt für Personal und Organisation		Az.:
Betreff: Sachstand zur Umfrage "Leben in Koblenz - Koblenzer Bürgerpanel 2025"			
Gremienweg:			
04.09.2025	Stadtrat	☐ einstimmig ☐ abgelehnt ☐ verwiesen	☐ mehrheitl. Kenntnis ☐ vertagt ☐ Enthaltungen
	TOP öffentlich		☐ ohne BE abgesetzt ☐ geändert ☐ Gegenstimmen
25.08.2025	Haupt- und Finanzausschuss	☐ einstimmig ☐ abgelehnt ☐ verwiesen	☐ mehrheitl. Kenntnis ☐ vertagt ☐ Enthaltungen
	TOP öffentlich		☐ ohne BE abgesetzt ☐ geändert ☐ Gegenstimmen

Unterrichtung:

Hintergrund / Historie

Im Jahr 2017 wurde erstmals eine eigenständige Mehrthemenbürgerumfrage, das Koblenzer Bürgerpanel, im Auftrag des Stadtvorstands implementiert. Ziel dieses Instruments der Bürgerbeteiligung war und ist es, Meinungen und Einstellungen der Bürger zu aktuellen Themen und deren Entwicklung im Längsschnitt zu erfassen. Die dazu benötigten soziologischen Merkmale, wie Bildung, Beruf und Einkommen lassen sich aktuell nur durch Befragungen erheben. Als Methode wurde der Panelansatz gewählt, bei dem die Befragten sich dazu bereit erklären können, alle zwei Jahre an der Umfrage teilzunehmen. Der Vorteil dieser Methode liegt in der Überprüfung von Einstellungen und Entwicklungen von vergleichbaren Gruppen. Seit der dritten Befragungswelle besteht eine Kooperationsvereinbarung mit dem Soziologischen Institut der Universität Koblenz.

Fünfte Befragungswelle 2025

Der Start der fünften Befragungswelle ist für Anfang bis Mitte Oktober 2025 geplant – in jedem Fall nach dem 5. Oktober, dem festgelegten Termin einer potenziellen Stichwahl im Rahmen der am 21. September anstehenden Wahl des Oberbürgermeisters. Aktuell befinden sich knapp 3.000 aktive Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den beiden vorangegangenen Erhebungswellen in der Stichprobe. Ziel ist es zum einen, eine hohe Zahl an auswertbaren Datensätzen dauerhaft zu erhalten, um möglichst differenzierte Auswertungen fahren zu können. Ein weiteres Ziel ist es, die von Erhebungswelle zu Erhebungswelle steigende Unterrepräsentanz der jüngeren Altersgruppen zu reduzieren. Aus diesem Grund und unter der Annahme einer allgemeinen Panelmortalität von 30 % (d.h. 30 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Jahres 2023 werden aus unterschiedlichen Gründen nun nicht mehr teilnehmen) werden 8.000 nach einem Zufallsverfahren aus dem Melderegister ausgewählte Koblenzerinnen und Koblenzer im Alter von mindestens 16 Jahren postalisch mit der Bitte angeschrieben, sich für das Panel zu registrieren. Dabei werden, wie bereits bei der letzten Erhebung erfolgreich gehandhabt, die Altersgruppen der 16- bis unter 35-Jährigen im Vergleich zu ihren Anteilen im Bestand überproportional in der Stichprobenziehung berücksichtigt.

Fragebogen und Sonderthema

Dem Panelkonzept folgend bleibt ein Großteil der Fragestellungen gegenüber den vorherigen Erhebungswellen unverändert. Wie in den Vorjahren wurde der Fragebogen unter Federführung der Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung von der interdisziplinär besetzten AG "Koblenzer Bürgerpanel" der Stadtverwaltung entwickelt und abgestimmt.

Neben dem festen Gerüst der "echten" Panelfragen wird in jeder Erhebungswelle ein Sonderthema in den Mittelpunkt gestellt. 2023 stand das Thema „Attraktive Innenstadt“ im Fokus. Dem Stadtvorstand wurde eine von der AG „Koblenzer Bürgerpanel“ erstellte Liste an möglichen Themen mit jeweils ausgearbeiteten Fragestellen für die fünfte Erhebungsrunde zur Auswahl vorgelegt. Auf Beschluss des Stadtvorstands in seiner Sitzung vom 24.03.2025 lautet das Sonderthema des Koblenzer Bürgerpanel 2025 „Füreinander.Miteinander“. Die konkreten Fragen sind dem Fragebogen in der Anlage dieser Unterrichtung zu entnehmen.

Anlage:

Fragebogen der Bürgerumfrage "Leben in Koblenz – Koblenzer Bürgerpanel 2025"

Finanzielle Auswirkungen:

Die Sachkosten beschränken sich im Wesentlichen auf die Portokosten für die Anschreiben der zu Befragenden und die ggf. anfallenden (erste und zweite) Erinnerungsschreiben. Je nach dem Bedarf an Erinnerungsschreiben werden sich die Portokosten voraussichtlich zwischen 8 000 € und 10 000 € bewegen.

Auswirkungen auf den Klimaschutz: